

Hummelschutz, Nistkästen und ein Fahrradkurierdienst

HANAU Stadt zeichnet zum fünften Mal vorbildliche Initiativen mit dem Nachhaltigkeitspreis aus

VON GREGOR HASCHNIK

Wir für Lamboy-Tümpelgarten“ - eine Modellfirma des Kinder- und Jugendtreffs Lamboypark, die Nistkästen für Vögel plant, baut, im Stadtteil verkauft und junge Leute so auch aufs Berufsleben vorbereitet.

Schüler:innen, die mit Heinz Ross, dem Vogelschutzbeauftragten des Wildparks Alte Fasanerie, dort unter anderem regelmäßig mehr als 100 Nistkästen reinigen und reparieren.

Ein von der Künstlerin Kerstin Lochner gestalteter Märchenpfad im Wildpark mit einem Quiz, das sich kritisch mit dem Thema Müll auseinandersetzt.

Diese Projekte und Ideen sind beim diesjährigen Hanauer Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet worden. Der Lamboypark gewann beim Jurypreis. Ross, Biologielehrerin Sandra Gries sowie die Paul-

Gerhardt-Schüler:innen waren beim Publikumspreis ganz vorne, Lochner und der Wildpark in der Kategorie Medien-/Kreativpreis. Die Verleihung der insgesamt mit 9000 Euro dotierten Auszeichnung, die Nachhaltigkeit fördert, fand im Amphitheater am Main statt. 35 Gruppen, Vereine und Bürger hatten diesmal Bewerbungen eingereicht.

Spielerisch lernen

Jurymitglied Silvia Fengler, die beim hessischen Umweltministerium als Bildungsreferentin für nachhaltige Entwicklung arbeitet, hob die Qualität und die Vielfalt der Beiträge hervor. Sie seien auch in diesem Jahr hochwertig und überraschten, sagte Fengler. Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck (SPD) sprach in ihrer Lobrede von vielen kreativen Impulsen für Hanau und die Region.

Zu den weiteren Preisträgern zählen zum Beispiel der Verein Südlichter mit seinem Gemeinschaftsgarten in der Innenstadt, die Sauberkeitspat:innen der Lindenausule, Susanne Herr mit ihrem Hummelschutzprojekt im Lindenaupark, der Fahrradkurierdienst veloboten.de für Hanau und Umgebung sowie die gemeinnützige GmbH tech-eroos und deren Idee von einer Webplattform für Aufrufe und Wettbewerbe, die der Nachhaltigkeit dienen sollen.

Der Wildpark, dessen Förderverein und Kerstin Lochner, die dort auch waldpädagogische Führungen anbietet, freuen sich über die Auszeichnung mit ihren Medien-/Kreativpreis. Die erste Idee dazu habe Parkmitarbeiterin Sabine Scholl beigesteuert, erinnert sich Lochner. Ziel war es, ein Angebot zu erstellen, das vor allem junge Besucher:innen als Alternati-

ve zu den Märchenführungen gut selbst entdecken können, und zwar spielerisch. Es enthält ein Begleitquiz, das sich online herunterladen lässt. Die Bilder für den vom Förderverein finanzier-

ten Rundweg stammen von Lochner, etwa der gestiefelte Kater oder das Rotkäppchen. Es sei ihr wichtig gewesen, kein ängstliches, sondern ein modernes, mutiges Rotkäppchen zu schaffen, erzählt die Künstlerin. An der Station bei den Tundrawölfen fordert es die Quizteilnehmer:innen auf, nach Müllfundstücken zu suchen.

Sie lege Wert darauf, ohne „moralischen Zeigefinger“ Aufmerksamkeit und ein Bewusstsein für Umweltschutz zu schaffen, sagt Lochner. Sie selbst wurde bereits als Kind sensibilisiert, nicht zuletzt durch die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl, und bastelte beispielsweise mit etwa zehn Jahren „Rettet die Umwelt“-Aufkleber.

Heute regt sie auch mit kreativen Posts auf Instagram zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur an.

DER PREIS

In diesem Jahr ist der Hanauer Nachhaltigkeitspreis zum fünften Mal vergeben worden. Er fördert nachhaltige Projekte und Ideen aus unterschiedlichen Bereichen. Zuvor verlieh die Stadt einen Umweltpreis, der nach Hermann Messer benannt war, dem früheren Leiter des Forstamts Wolfgang sowie des Naturschutzbeirates.

Träger des Preises ist das 2015 gegründete Nachhaltige Netzwerk Hanau und Region, dem etwa Firmen, soziale Einrichtungen, Bildungsinstitute angehören. Weitere Infos gibt es auf nachhaltigkeitspreis.hanau.de. gha